

KURZ NOTIERT

QiGong gegen Krebs

REGENSBURG. GuoLin QiGong ist eine speziell entwickelte Methode der Traditionellen Chinesischen Medizin, die als Begleittherapie bei Tumorerkrankungen eingesetzt wird, um das Immunsystem zu stärken. Ein Anfängerkurs startet am 11. November im Stadtpark, Anmeldung bei Theresia Pirkel (09 41 73) 90 83 03, www.gabi-rothacker.de.

Studieren beim „Bund“

REGENSBURG. Das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit informiert über Zugangsvoraussetzungen und Studienmöglichkeiten bei der Bundeswehr: morgen (15 Uhr). Studenten können zwischen universitären Hochschulstudiengängen in 17 Studienfächern und Fachhochschulstudiengängen in drei Studienfächern wählen. Der Eintritt ist frei, Anmeldung: (09 41) 78 08 75 2 oder per Email an die Adresse regensburg.biz@arbeitsagentur.de.

Den Atem stärken

REGENSBURG. Im HeilZentrum (Hemauerstraße 6) findet am 20./21. November ein Atemtherapie-seminar nach Dr. Rüdiger Dahlke statt. Verschiedene Atemtechniken helfen auf körperlicher und seelischer Ebene, Blockaden und Stress zu lösen, Anmeldung: unter Telefon (09 41) 3 77 25 oder unter der Adresse www.heilzentrum-regensburg.

„Tierische“ Texte

REGENSBURG. Im Naturkundemuseum Ostbayern endet am kommenden Sonntag die Ausstellung TierArt mit Tierzeichnungen von Silvia Stöckel. Zur Finissage ab 11 Uhr lesen Marita A. Panzer und Rolf Stemmler Tierkrimis und Tiergedichte aus ihren Büchern „vogelfrei und mausetot“ sowie „Der Mensch im Tier“.

Busse zu Jose Cocker

REGENSBURG. Zum Auftritt von Joe Cocker am Dienstag (20 Uhr) richten die Verkehrsbetriebe einen Buspendelverkehr im 20-Minuten-Takt vom Hauptbahnhof (Abfahrtsstelle 11 östlich des Haupteingangs) über Dachauplatz, Eisner Brücke, P+R Wöhrdstraße bis zur Donau-Arena ein. Der erste Bus fährt um 18.30 Uhr ab Hauptbahnhof, der letzte Zubringerbus fährt um 19.50 Uhr. Zu Konzerten warten die Omnibusse bereits bei der Donau-Arena für die Rückfahrt in Richtung Hauptbahnhof.

Club bittet zum Tanz

REGENSBURG. Der Tanzclub Blau-Gold veranstaltet einen Jubiläumsball: am 13. November (ab 20 Uhr) im Kolpinghaus. Zum 50-jährigen Bestehen des Vereins sind spektakulären Vorführungen zu sehen. Karten ab 13 Euro gibt es unter www.der-tanzclub.de, unter (09 41) 46 39 58 44 und an der Abendkasse.

Aberdeen in Bildern

REGENSBURG. Zum 55-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft Regensburg-Aberdeen gibt es einen Jahreskalender 2011, der ab sofort in Stadtbücherei und Volkshochschule erhältlich ist. Mit einer Auswahl von je sechs Motiven aus beiden Städten markiert der Kalender den Abschluss eines Austauschprojekts, bei dem Regensburger und Aberdeener Fotografen ihre Eindrücke von der Partnerstadt einfingen. Der Kalender 2011 kostet zehn Euro, Info: Volkshochschule, Tel. (09 41) 507-2433 oder service.vhs@regensburg.de.

Yoga für Schwangere

REGENSBURG. Im FrauenGesundheits-Zentrum (Grasgasse 10) beginnt am 8. November (9.30 Uhr) ein Hatha-Yoga-Kurs für Schwangere mit Brigitte Karczmarek, Anmeldung unter Telefon (09 41) 8 16 44.



Mit dem neu geschaffenen Ruperti-Pokal und einem Kinder-Einer wurden die Ruderer des RRK für ihren Gesamtsieg bei der 1. Waginger Langstreckenregatta über 19 Kilometer belohnt. Foto: R. F. Dietze

Die Regensburger kehren mit Pokal und Kinder-Einer heim

SPORT Die Ruderer des RRK stellen bei der Waginger Langstreckenregatta das größte Team und schaffen die schnellste Zeit.

REGENSBURG/WAGING. Der Waginger Ruderverein in Waging am See im schönen Ruperti-Winkel, eine der rund 15 Rudervereinsgründungen, die auf die Initiative des unvergessenen Hans Richter, des Doyen des Regensburger Rudersports, zurückgehen, ist gerade dabei, sich als Regatta-Standort zu profilieren. So veranstaltete der Verein die 1. Waginger Langstreckenregatta, eine Breitensportregatta über 19 Kilometer, die auf dem Waginger und dem Tachinger See zwischen Petting und Tengling ausgetragen werden sollte und bei der es sowohl den neu geschaffenen Ruperti-Pokal als auch einen Kinder-Einer zu gewinnen gab.

Der Einladung waren über hundert Ruderer und Ruderinnen aus sieben Vereinen gefolgt. Durch die Beteiligung des Rudervereins Seewalchen aus Österreich wurde sogar eine internationale Regatta daraus.

Für die gründliche Vorbereitung wurde das Team um Regattaleiter Albert Krumscheid mit idealem Ruder-

wetter belohnt, sodass der See ohne Einschränkungen berudert werden konnte. Der Regensburger Ruder-Klub von 1890 trat mit dem zahlenmäßig größten Kontingent an.

Man hatte praktisch das um diese Zeit übliche Abrudern an den Waginger See verlegt. Das zweitgrößte Kontingent stellten die Gastgeber selbst. Während die Wettkampfbote auf Zeit fuhren, wobei es in den verschiedenen Rennen bis zu 35 Punkte für einen Spitzenplatz zu gewinnen gab, fuhren die Wanderruderboote ohne Zeitnahme.

Sie mussten lediglich den Kurs vollenden, um in die Punktwertung zu kommen. Dass aber auch die Wanderruderer sportlich unterwegs waren, zeigte sich daran, dass sie für die gesamte Strecke nur wenig länger brauchten als die Waginger Freizeitruderer für die halbe Strecke benötigten.

Das Team des RRK siegte auf der

ganzen Linie, fuhr nicht nur die schnellste Zeit (1:15:14), sondern es gewann auch die Mannschaftswertung vor dem Waginger Ruderverein und dem RV Seewalchen vom Attersee. Auf den weiteren Plätzen folgten der RC Lech Kaufering, der Salzburger RC Möve, der Regensburger Ruderverein und die Bamberger RG.

So durfte der RRK als erster den neu geschaffenen Ruperti-Pokal, die geschmackvolle Nachbildung eines Roll-sitzes, in Empfang nehmen, den es nun freilich im nächsten Jahr zu verteidigen gilt. Obendrein hatten die Regensburger damit auch den ausgelobten Kinder-Einer gewonnen, den Trainer Joachim Meyerdieks gleich an Ort und Stelle vom jüngsten Teilnehmer, Paul Mühlfelder, auf den Namen „Ruperti“ taufen ließ. Der Ausflug an den Waginger See im schönen Ruperti-Winkel hatte sich also für den RRK in jeder Hinsicht gelohnt.

DER ERFOLG

► **Ergebnis:** Das Team des RRK fuhr nicht nur die schnellste Zeit (1:15:14) bei der Regatta, sondern es gewann auch die Mannschaftswertung vor dem Waginger Ruderverein und dem RV Seewalchen vom Attersee. Auf den weiteren Plätzen folgten der RC Lech Kaufering,

der Salzburger RC Möve, der Regensburger Ruderverein und die Bamberger Rudergemeinschaft.

► **Schnellste:** Sie bewältigten die Strecke am schnellsten: Stm. Ludwig Hoibl, Raymund Bareuther, Maria Seywald, Ina Hoppe, und René Galus vom RRK.

Neuen Aufgaben gestellt

AUSBILDUNG 60 VWA-Studenten legten Prüfung zum Gesundheitsökonom ab.

REGENSBURG. Fast 60 VWA-Studenten bestanden den letzten Teil der schriftlichen Diplomprüfungen im Rahmen ihres viersemestrigen berufsbegleitenden Abendstudiums zum Gesundheitsökonom. Die Teilnehmer haben sich in den vergangenen zwei Jahren in den Fachgebieten Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften, Gesundheitsökonomie, Krankenhausbetriebswirtschaftslehre, Sozialrecht und Sozialpolitik, Krankenhausfinanzierung, Management und Controlling im Gesundheitswesen sowie Unternehmensführung und Informatik auf Hochschulniveau weiterqualifiziert.

Die Lehrveranstaltungen wurden von Professoren der Universität Regensburg, Professoren und Dozenten des Universitätsklinikums sowie von erfahrenen Praktikern gehalten. Im Dezember dieses Jahres endet für die VWA-Studenten mit den mündlichen Prüfungen der lange und mit viel neuem Wissen und reich an persönlichen Erfahrungen gekennzeichnete Weg. Die angehenden Gesundheitsökonom werden dann im Februar 2011 ihre Diplomurkunden und Diplomm-zeugnisse erhalten und den lang ersehnten Titel „Gesundheitsökonom“ führen dürfen.

„Die Anforderungen steigen ständig“, sagt Josef Vogl, Hauptgeschäftsführer der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Ostbayern, und zwar auch an Nichtakademiker. Studienabschlüsse werden künftig nicht mehr nur den beruflichen Aufstiegsdiene, sondern auch der Sicherung der aktuellen Position.“



Voll konzentriert waren die Studenten bei der Prüfung. Foto: VWA

Große Sehnsucht nach dem „Fräulein Mable“

BENEFIZ Die Band „Groove In“ gab ein Konzert für den Förderkreis Evangelische Jugendsozialarbeit.

VON MARTIN WEINDL, MZ

REGENSBURG. „Wir haben den deutschen Jazz-Schlager aus der Notengruft erlöst“, kündigt Posaunist Andreas Ehmann an. Das wurde auch Zeit, denn die swingenden Rhythmen vor allem der 1950er-Jahre brauchen sich vor internationalem Jazz nicht zu verstecken. Dazu noch witzige Texte, die man verstehen kann. Viele bekommen ein Faible für das Fräulein Mable, trotz „Beinen, krumm wie ein Säbel“ - der Text stammt von Heinz Erhardt!

Doch auch die moderne Variante des deutschen Jazz hatten die neun Musiker drauf und wurden durch Sänger Thierry Siberi kongenial unterstützt: Schon äußerlich mit Hut Roger Cicero ähnelnd, sang der Franzose voll Inbrunst dessen Unverstandene-Männer-Hymne „Zieh die Schuh“ aus, bring den Müll raus“. Siberis Akzent tat ein Übriges, um die Damenherzen höher

schlagen zu lassen – auch im ersten Teil der Liveperformance, der US-Standards von Duke Ellington oder Count Basie vorbehalten war. Siberi glänzte mit Hits von Sammy Davis Jr. und Ray Charles. Zum Familienkonzert wurde der Abend mit jazzigen Versionen von „Old McDonald had a Farm“ oder dem Pippi-Langstrumpf-Thema, die von den Kindern begeistert aufgenommen wurden: ein Heimspiel für die Musiker, die schon zum dritten Mal ein Benefizkonzert für die Evangelische Jugendsozialarbeit Regensburg (Ejsa) gaben und vom Vorsitzenden Hans Fehrmann herzlich begrüßt wurden.

Offizieller Veranstalter war der Förderkreis der Ejsa. „Wir helfen helfen!“ ist dessen Motto, denn er will ein Netzwerk zur materiellen und ideellen Unterstützung der Jugendsozialarbeit bereitstellen. „Unsere Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Berufen und verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen“, erläutert der Vorsitzende des Förderkreis-Ausschusses, Ferdinand Miltschitzky, Hauptschul-Seminarrektor in Regensburg. „Wir wollen dazu ermutigen, hinzusehen, wenn es um sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche geht.“



Deutsche Jazz-Schlager spielte „Groove In“ beim Benefizkonzert für die evangelische Jugendsozialarbeit. Foto: Zitzlsperger

Durch Kontakte und zusätzliche Finanzmittel soll die Integration der Betroffenen gefördert werden. So organisiert die Ejsa die Ganztages- oder Hausaufgabenbetreuung an sechs Schulen in Regensburg, Lappersdorf und Schierling. Sie betreibt auch zwei För-

derzentren und das „besser miteinander leben Zentrum“ in der Regensburger Hemauerstraße. „Viele Künstler haben sich schon unentgeltlich zu Konzerten und Ausstellungen bereit erklärt“, erläutert Miltschitzky, „so wie heute Abend Groove In.“